

Jochen Gieck

Nutzung der Stuttgarter Schwimmbäder Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017

*Stuttgarter Bäderbetriebe sind wichtiger
Anbieter von Freizeitangeboten*

Stuttgart verfügt über ein vielfältiges Angebot an Schwimmbädern. Den Besuchern stehen momentan neun Hallenbäder, acht Freibäder sowie zwei Thermalbäder zur Auswahl.¹ 14 der aktuell 19 für Publikum geöffneten Bäder sind in städtischer Hand, daneben gibt es aber auch mehrere Vereinsbäder und einen kommerziellen Anbieter. Mit rund 2,3 Mio. Besuchern im Jahr 2017 sind die Stuttgarter Bäderbetriebe, die die städtischen Bäder betreiben, insgesamt gesehen nach den Museen der größte Anbieter von Freizeitangeboten in Stuttgart (vgl. Tabelle 1). Umgerechnet auf die Einwohnerzahl besucht jeder Einwohner Stuttgarts durchschnittlich 3,8 Mal im Jahr ein städtisches Bad. Dies ist im Vergleich der deutschen Großstädte ab 500 000 Einwohner ein überdurchschnittlicher Wert.² Die Bäder sind so ein wichtiger Teil der kommunalen Infrastruktur und damit der Daseinsvorsorge. Als besucherstärkstes Bad in Stuttgart konnte DAS LEUZE im Jahr 2017 rund 680 000 Besucher verzeichnen.

Tabelle 1: Besucherzahlen von
Freizeitangeboten in Stuttgart 2017
(Auswahl)

Angebot	Besucher
Museen	2 639 028
Bäderbetriebe Stuttgart ¹	2 329 543
SI-Centrum	1 800 000
Kinos	1 711 000
Wilhelma	1 597 181
Theater ²	1 105 026
VfB Stuttgart ³	943 491
Fernsehturm	460 274
Planetarium	131 062

¹ Hallenbad Feuerbach und Mineral-Bad Berg wegen Generalsanierung geschlossen.

² Spieljahr 2016/17.

³ Nur BL-Spiele (Saison 2017/2018).

Quellen: Statistisches Jahrbuch 2016/2017, Statistisches Amt;
SI-Erlebnis-Centrum Stuttgart GmbH; DFL Deutsche Fußball Liga

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuNIS

Methodische Vorbemerkung

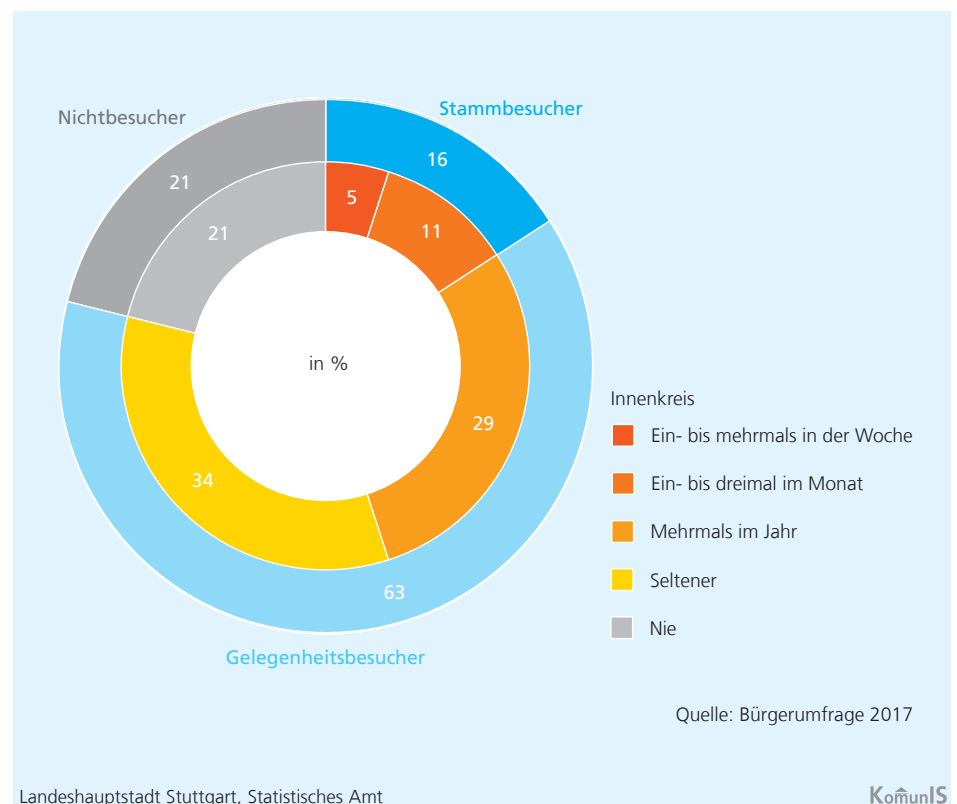
Im Rahmen der Bürgerumfrage 2017 wurden 9440 Stuttgarter Bürger ab einem Alter von 18 Jahren nach Ihrem Nutzungsverhalten gefragt. Der folgenden Untersuchung liegen 4144 Antworten zugrunde. Nicht berücksichtigt werden aufgrund der Altersgrenze somit die Schwimmbadbesuche von Kindern und Jugendlichen, die unter anderem über den Schwimmunterricht an Schulen häufige Nutzer sind.

*9440 Stuttgarter Bürger wurden
befragt*

Häufigkeit der Bädernutzung

Zu den häufigen Nutzern der Stuttgarter Bäder zählen 5 Prozent der Befragten, die mindestens einmal pro Woche und 11 Prozent, die mindestens einmal pro Monat ein Stuttgarter Schwimmbad besuchen. Insgesamt können so 16 Prozent der Befragten als Stammbesucher bezeichnet werden. Zählt man zu den 29 Prozent der Befragten, die zumindest mehrmals im Jahr ein Stuttgarter Schwimmbad besuchen, auch die 34 Prozent der Befragten dazu, die eher selten schwimmen gehen, sind 63 Prozent der Befragten als Gelegenheitsbesucher zu bezeichnen. Rund ein Fünftel der Befragten geht nie in ein Stuttgarter Schwimmbad (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Häufigkeit der Bädernutzung in Stuttgart 2017



Keine geschlechtsspezifischen Unterschiede bei Bädernutzung

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Häufigkeit der Bädernutzung können nicht festgestellt werden. Differenziert nach dem Alter der Befragten fällt vor allem die Gruppe der 65-Jährigen und älter auf. Einerseits sind 8 Prozent in dieser Altersgruppe absolute Stammbesucher, die ein- bis mehrmals in der Woche ein Bäderangebot nutzen, andererseits gehen 37 Prozent der Senioren überhaupt nicht ins Schwimmbad.

Das Lieblingsbad

Mineralbad Leuze ist Lieblingsbad der Stuttgarterinnen und Stuttgarter

In einer offenen Frage sollten die Stuttgarterinnen und Stuttgarter ihr Lieblingsbad angeben („Welches der Stuttgarter Bäder nutzen Sie am häufigsten?“). Mit weitem Abstand auf Platz 1 landet DAS LEUZE Mineralbad (32 %) vor dem MineralBad Cannstatt (13 %) und dem Hallenbad Heslach (7 %). Auf den weiteren Plätzen sind insgesamt nur geringe Unterschiede festzustellen, so liegen alle Bäder von Platz 4 bis 10 auf einem ähnlichen Niveau zwischen 3 und 6 Prozent. Erstaunlicherweise nennen trotz aktueller Schließung wegen Sanierungsarbeiten immer noch 5 Prozent der Befragten das Mineral-Bad Berg (Platz 7).

Foto 1: DAS LEUZE Mineralbad
(Quelle: ©Bäderbetriebe Stuttgart)



Tabelle 2: Lieblingsbäder der Stutt-
garterinnen und Stuttgarter 2017

Rang	Name	Anteil in %
1	DAS LEUZE Mineralbad	32
2	MineralBad Cannstatt	13
3	Hallenbad Heslach	7
4	Höhenfreibad Killesberg	6
5	Hallenbad Sonnenberg	6
6	Freibad Rosental	6
7	Mineral-Bad Berg ¹	5
8	Freibad Möhringen	4
9	Hallenbad Zuffenhausen	4
10	Inselbad Untertürkheim	3

¹ Zum Befragungszeitpunkt wegen Sanierung geschlossen.

Quelle: Bürgerumfrage 2017

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

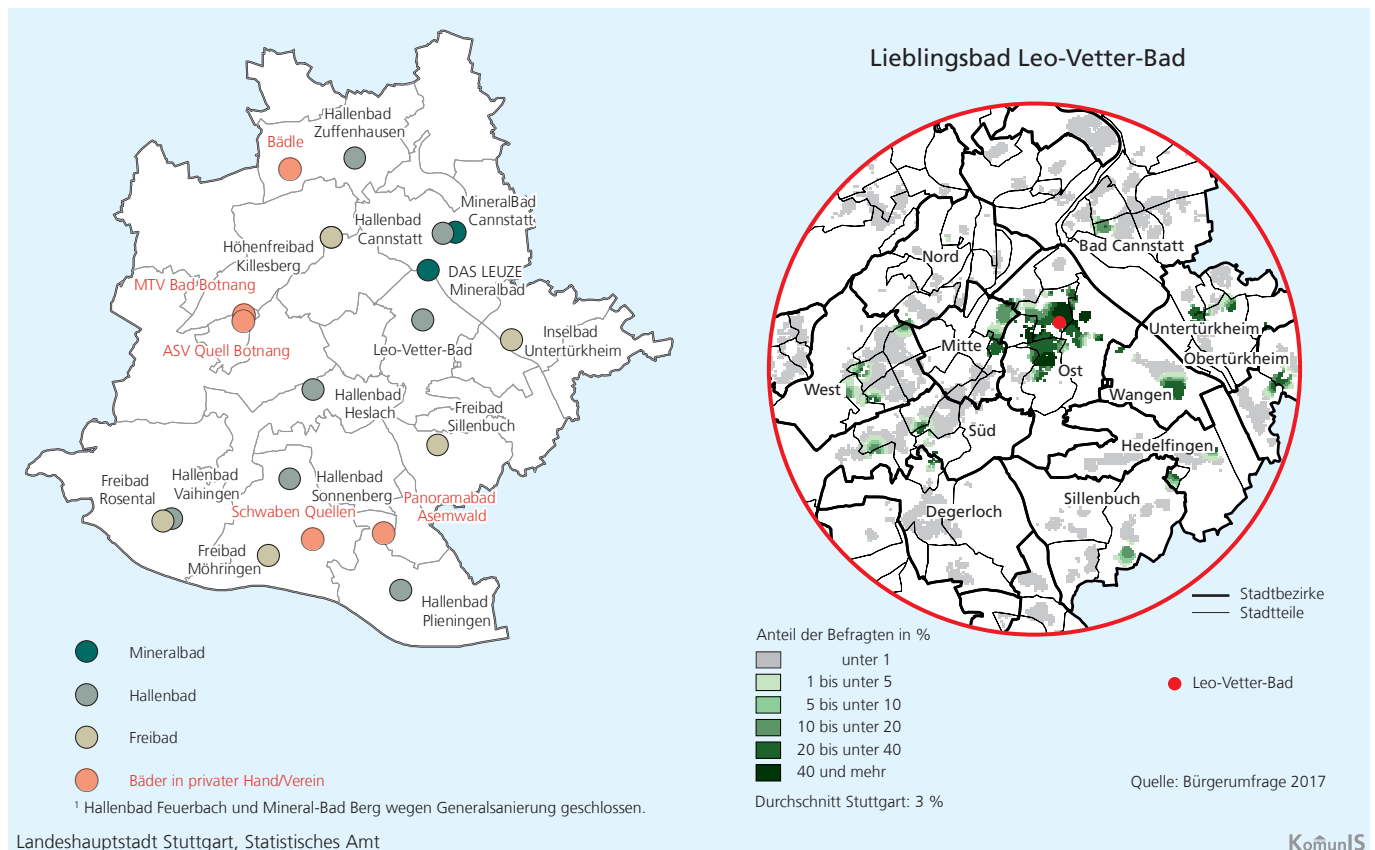
Foto 2: MineralBad Cannstatt
(Quelle: ©Bäderbetriebe Stuttgart)



In Karte 2 wird – exemplarisch anhand des Leo-Vetter-Bades im Stuttgarter Osten – das meist lokale Einzugsgebiet der Stuttgarter Bäder deutlich. Anders ausgedrückt: Die Schwimmbadbesucher kommen überwiegend aus dem direkten Umfeld des Schwimmbades. Dies trifft mit Ausnahme der beiden Mineralbäder Stuttgarts, welche auch eine überregionale Bedeutung haben, ebenfalls auf die anderen Stuttgarter Bäder zu. Eine wohnortnahe Versorgung mit Schwimmbädern erscheint sinnvoll und wichtig.

Karte 1: Für Publikum geöffnete Schwimmbäder¹ in Stuttgart 2017 nach Art des Schwimmbades

Karte 2: Räumliche Verteilung der Befragten, die das Leo-Vetter-Bad als Lieblingsbad angegeben haben



Gründe kein Schwimmbad zu besuchen

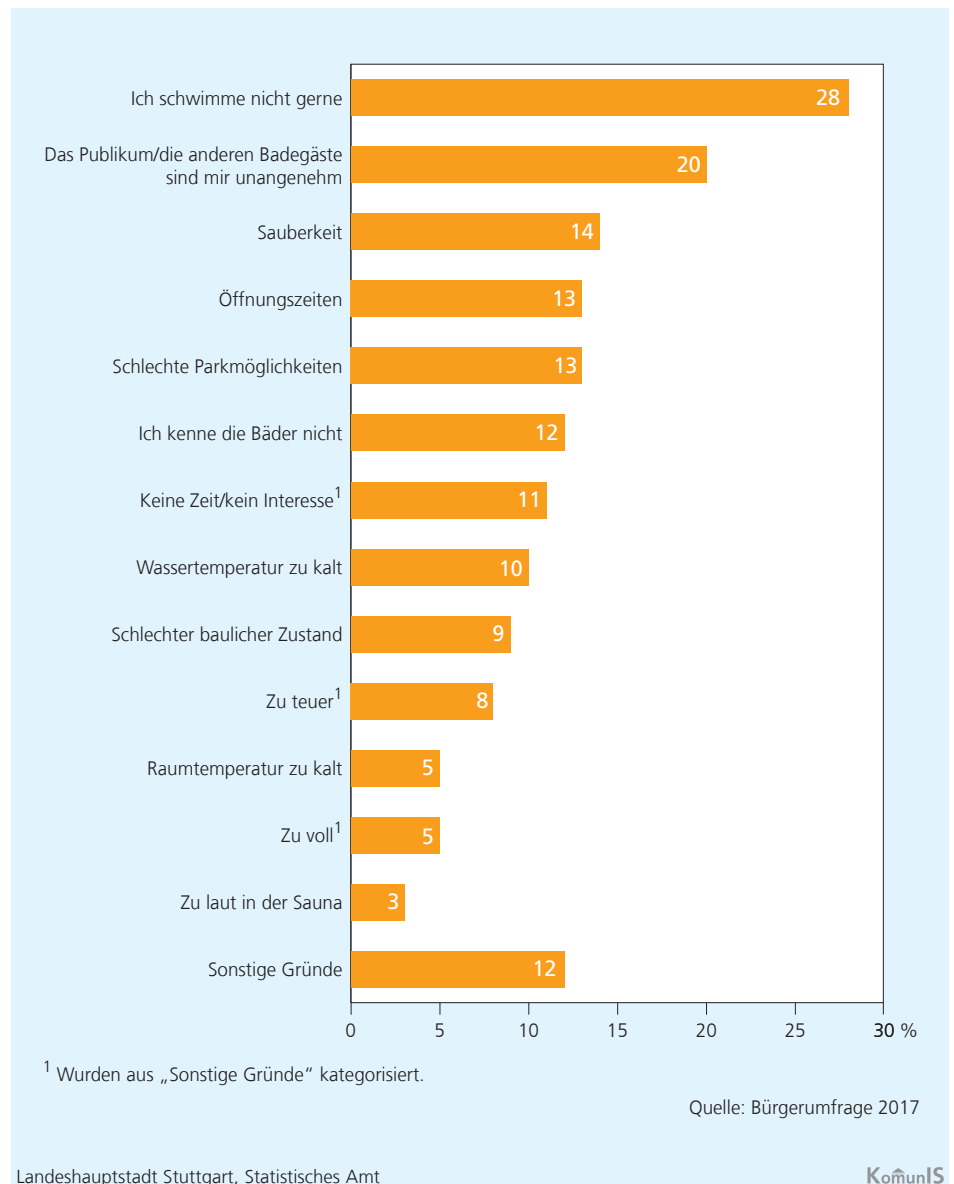
Den Befragten standen zehn konkrete Ankreuzmöglichkeiten zur Verfügung, um anzugeben, warum sie nicht beziehungsweise nicht häufiger ein Schwimmbad besuchen. Darüber hinaus konnten weitere Gründe individuell angegeben werden. Dabei zeigt sich folgendes Bild:

Hauptgründe für Nicht-Besuch: „Ich schwimme nicht gerne“ und „Die anderen Badegäste sind mir unangenehm“

28 Prozent der Befragten geben an, nicht gerne zu schwimmen. Jeder fünfte empfindet die anderen Badegäste als unangenehm. Auf dem dritten Platz folgt das Thema Sauberkeit (14 %), knapp vor den Öffnungszeiten und den schlechten Parkmöglichkeiten (jeweils 13 %) sowie der Unkenntnis („ich kenne die Bäder nicht“; 12 %) und einem Desinteresse gegenüber den Bädern („keine Zeit/kein Interesse“; 11 %). Etwa jeder zehnte Befragte stört sich an zu kalten Wassertemperaturen (10 %) beziehungsweise dem schlechten baulichen Zustand der Schwimmbäder (9 %) und an den Eintrittspreisen (8 %). Die Angaben „Raumtemperatur zu kalt“, „zu voll“ und „zu laut in der Sauna“ spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Differenziert nach Geschlecht ergeben sich kaum Unterschiede. Lediglich auf das Thema Sauberkeit reagieren Frauen deutlich sensibler. Während 11 Prozent der männlichen Befragten dies als Hinderungsgrund für einen Schwimmbadbesuch in Stuttgart angeben, sehen 17 Prozent der weiblichen Befragten diesen Punkt kritisch.

Abbildung 2: Gründe, die gegen einen Schwimmbadbesuch in Stuttgart sprechen

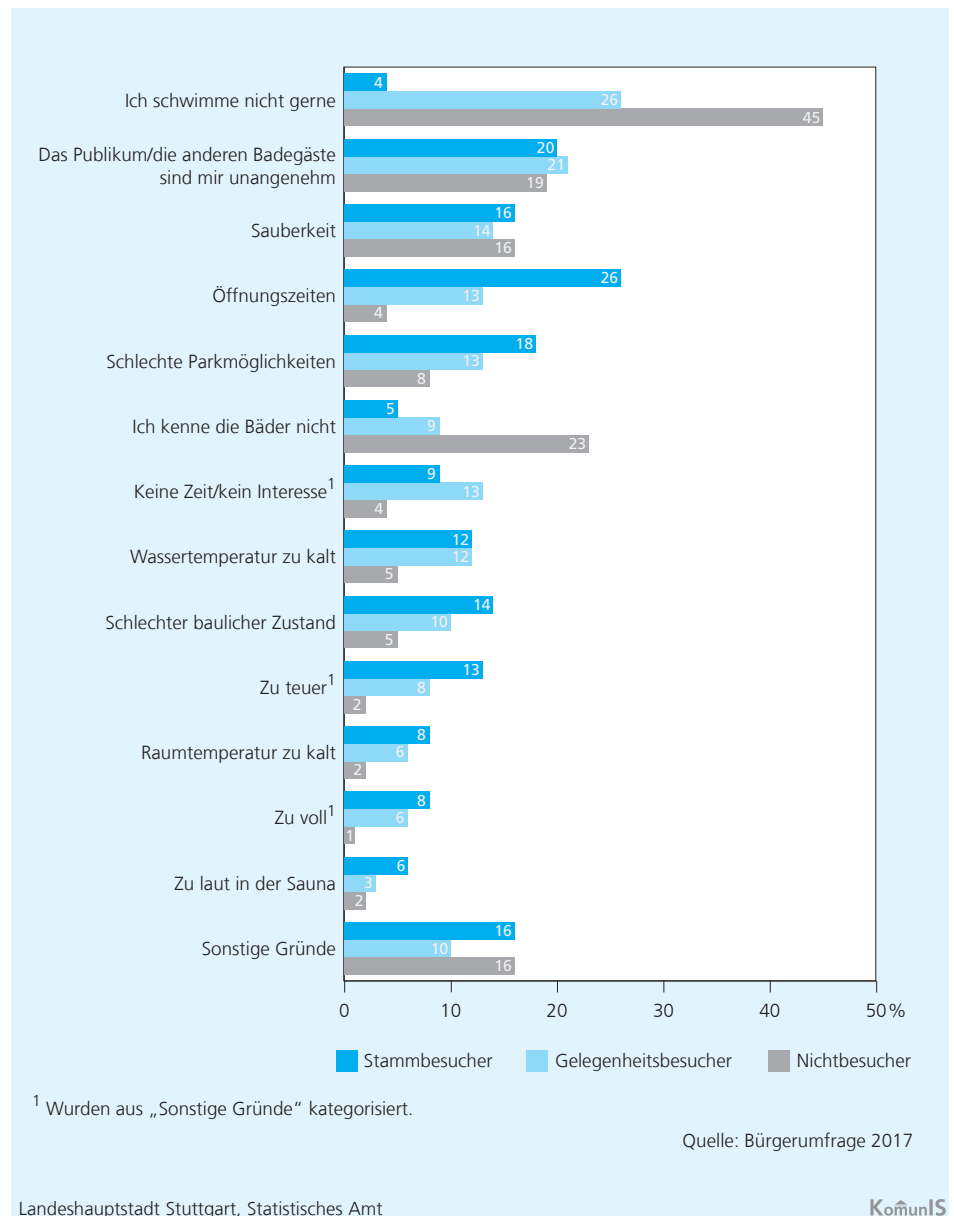


Stammesbesucher sind kritischer gegenüber den Bädern als Gelegenheitsbesucher oder Nichtbesucher

Deutlicher werden die Unterschiede, wenn man Stammesbesucher, Gelegenheitsbesucher und Nichtbesucher differenziert betrachtet. Die Stammesgäste sind etwas kritischer gegenüber den Stuttgarter Bädern eingestellt als Gelegenheitsbesucher und Nichtbesucher. Sie bemängeln in fast allen Punkten deutlich häufiger Defizite (vgl. Abbildung 3). So werden die Parkmöglichkeiten an den Schwimmbädern, der jeweilige bauliche Zustand, die Eintrittspreise, die Raumtemperatur oder auch die Lautstärke in der Sauna von Stammesbesuchern häufiger kritisiert. Besonders deutlich wird der Unterschied beim Thema Öffnungszeiten. 26 Prozent der Stammesgäste sehen hierin einen Hinderungsgrund noch häufiger schwimmen zu gehen. Damit sind die Öffnungszeiten für Stammkunden der meistgenannte Grund, der gegen einen (häufigeren) Schwimmbadbesuch spricht.

Dagegen hat sich die Gruppe der Nichtbesucher nur wenig mit der konkreten Situation im Schwimmbad befasst. Vielmehr dominiert hier die Abneigung gegenüber dem Schwimmen an sich („ich schwimme nicht gerne“; 45 %).³ Entsprechend ist auch das Desinteresse an den Bädern relativ hoch („ich kenne die Bäder nicht“; 23 %).

Abbildung 3: Gründe, die gegen einen Schwimmbadbesuch in Stuttgart sprechen, differenziert nach Stammbesucher, Gelegenheitsbesucher und Nichtbesucher



Zusammenfassung

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten gehen selten oder nie in ein Schwimmbad. Als wichtiger Grund für den Nicht-Besuch wird häufig „ich schwimme nicht gerne“ genannt. Diese nicht schwimmaffine Gruppe für einen Schwimmbadbesuch zu motivieren gestaltet sich sicherlich schwierig. Doch auch die Unkenntnis über das Angebot an Schwimmbädern in Stuttgart spielt bei dieser Gruppe eine Rolle. Denn ein knappes Viertel der Nichtbesucher kennt die Stuttgarter Bäder überhaupt nicht.

Gefragt nach dem persönlichen Lieblingsbad, gibt ein knappes Drittel der Befragten DAS LEUZE Mineralbad an, gefolgt vom MineralBad Cannstatt (13 %) und dem Hallenbad Heschl (7 %). Das momentan aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossene Mineral-Bad Berg wird immer noch von 5 Prozent der Befragten als Lieblingsbad bezeichnet.

Generell nicht unterschätzt werden darf die lokale Bedeutung der Hallen- und Freibäder im jeweiligen Stadtbezirk. Exemplarisch konnte dies für das Hallenbad Leo-Vetter-Bad dargestellt werden, dies gilt allerdings auch für andere vergleichbare Bäder in Stuttgart. Die Mineralbäder hingegen haben auch eine überregionale Bedeutung.

Ausblick

Mit der für Ende April 2019 geplanten Wiedereröffnung des Hallenbads Feuerbach, der Wiedereröffnung des beliebten Mineral-Bad Berg (geplant Mitte 2020) sowie dem Neubau eines Schwimmsportzentrums – Sportbad NeckarPark mit 50 Meter-Wettkampfbecken (projektiert 2022) wird das Angebot an Schwimmbädern in Stuttgart zukünftig noch vielfältiger, moderner und attraktiver werden.

Jochen Gieck

Telefon: (0711) 216-98581

E-Mail: jochen.gieck@stuttgart.de

- 1 Das Mineral-Bad Berg und das Hallenbad Feuerbach waren zum Befragungszeitpunkt wegen Sanierungsarbeiten geschlossen.
- 2 Eigene Recherchen.
- 3 vgl. Wiesbaden 2015, S. 49.

Literaturverzeichnis:

Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik (2015): Bäder und Thermen in Wiesbaden – Ergebnisse der Umfrage 2015. 108 S.

Schunder, Josef (2017): Hallenbadbau in Stuttgart Startsignal für das 35-Millionen-Euro-Projekt; in: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.projekt-in-stuttgart-beschlossen-startsignal-fuer-sporthallen-bad.a60d9856-0704-4030-8cc5-05878e7dd8a8.html> (Abruf 23.7.18)